

NRW / Städte / Solingen

Modellregion in Deutschland

Was sich Solingen von der Luca-App erhofft

12. März 2021 um 10:18 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



„Es freut mich, dass wir als eine der ersten Städte überhaupt diesen Schritt gehen“, sagte Oberbürgermeister Tim Kurzbach. Foto: Peter Meuter

Solingen. Solingen führt als eine der ersten Städte in Deutschland die neue Nachverfolgungs-App „Luca“ ein. Sie soll Gastronomen und Künstlern helfen, bald wieder loszulegen.

Von [Martin Oberpriller](#) und [Uwe Vetter](#)

Samstags beim Frühstück die gedruckte Zeitung genießen? [Unser Wochenend-Abo macht es möglich!](#)

Es könnte der erste Schritt zurück zu einem einigermaßen normalen Leben sein. Ab dem heutigen Freitag haben alle Solinger Bürger sowie Geschäftsleute und Gastronomen die Möglichkeit, sich bei der neuartigen Corona-Nachverfolgungsapp „Luca“ registrieren zu lassen beziehungsweise anzumelden, um auf diese Weise Corona-Ausbrüche in Zukunft besser in den Griff zu bekommen.

Das hat Oberbürgermeister Tim Kurzbach (SPD) am Donnerstag angekündigt. „Es freut mich, dass wir als eine der ersten Städte überhaupt diesen Schritt gehen“, sagte der OB, der sich im Rahmen der wöchentlichen Pressekonferenz der Stadt zur Corona-Pandemie darüber hinaus bei allen Beteiligten bedankte. So hätten in den vergangenen Tagen zahlreiche Gespräche unter anderem mit dem Initiativkreis Solingen stattgefunden, bei denen es darum gegangen sei, den Einsatz von „Luca“ vorzubereiten, berichtete Kurzbach.



INFO

Coronavirus erfordert zwei weitere Todesopfer



Foto: dpa/Sven Hoppe

Zahlen Zwei weitere Personen über 70 Jahre sind im Zusammenhang mit dem Coronavirus gestorben. Damit hat sich die Zahl der Todesfälle seit Ausbruch der Pandemie vor einem Jahr auf 146 erhöht. Aktuell sind 328 Solinger nachgewiesen mit dem Virus infiziert. 29 davon werden stationär im Krankenhaus behandelt, die übrigen werden ambulant betreut.

Inzidenz Auf stabilem Niveau liegen die Corona-Neuinfektionen. In den vergangenen sieben Tagen wurden 140 Neuinfektionen festgestellt. Damit entfallen 87,9 neue Fälle auf je 100.000 Menschen, die in der Klingenstadt leben.

Quarantäne 1489 Personen befinden sich derzeit in häuslicher Quarantäne. die Quarantäne beenden konnten bisher 25.492 Personen.



Tatsächlich erhoffen sich die Verantwortlichen, mit Hilfe der neuartigen App für den Fall weiterer Öffnungen gut vorbereitet zu sein. „Luca ist smarte Technik“, sagte der Vorsitzende des Initiativkreises, Waldemar Gluch am Donnerstag. Beispielsweise würde das Führen von Kunden- und Gästelisten in Geschäften sowie Restaurants überflüssig. Denn stattdessen könnten die entsprechenden Daten fortan automatisch und digital erhoben werden.

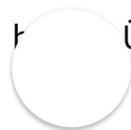
Dabei funktioniert die von der Firma „Cultur4life“ des „Fantastische Vier“-Sängers Smudo entwickelte App denkbar einfach. Kunden laden sich die App zunächst auf ihr Smartphone runter. Betreten sie später ein Geschäft oder ein Restaurant, registrieren sie sich über einen QR-Code, der wiederum hilft, wenn in dem Laden zu der betreffenden Zeit eine Infektion auftritt. Denn in einem solchen Fall würden die Daten an das Gesundheitsamt übermittelt, das dann die notwendigen Maßnahmen wie etwa Quarantänen ergreifen könnte.

Gleichzeitig werden durch „Luca“ aber auch die Bedingungen des Datenschutzes streng eingehalten, so dass viele Solinger Händler mit der Einführung der App durchaus große Hoffnungen verbinden. „Wer ‚Luca‘ einsetzt, hilft sich selbst und uns allen, schneller in das Leben zurückzukehren, das wir uns alle wünschen. Ein Leben mit Einkaufen in belebten Straßen, mit Feiern und Ausgehen“, sagte Initiativkreis-Chef Gluch, der davon ausgeht, dass sich in den kommenden Tagen zahlreiche Händler, Gastronomen sowie Bürger bei „Luca“ anmelden werden.

Eine Erwartung, die auch die Verantwortlichen bei der Stadt haben. So hieß es am Donnerstag aus dem Rathaus, Voraussetzung für den Erfolg sei, dass möglichst viele Dienstleister und Gastronomen bei „Luca“ mitmachen. „Für Verbraucher ist die App in den Appstores für Android und Apple verfügbar. Für ‚Cultur4life‘ hat Solingen den Status einer Modellregion in NRW, die durch eine Landesvereinbarung getragen werden soll“, teilte die Verwaltung mit. Parallel, so das Rathaus, müsse es aber auch weiter das Ziel bleiben, Infektionsketten früh zu unterbrechen, damit sich Corona nicht lawinenartig ausbreite.

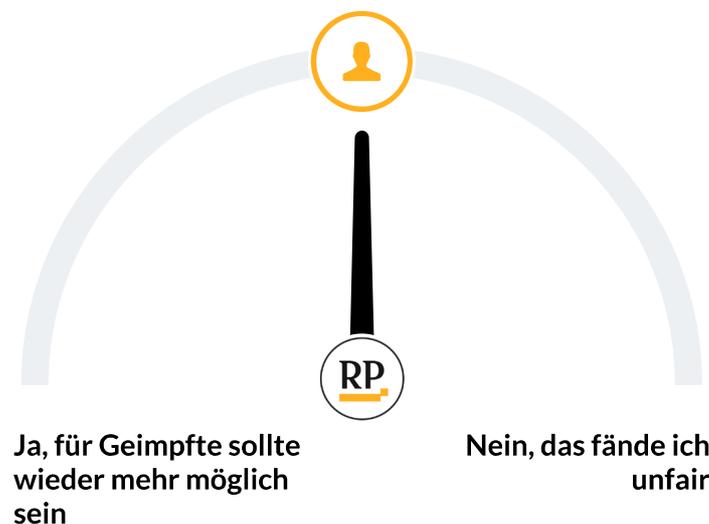
Denn dass eine solche Gefahr besteht, zeigen nicht zuletzt die in dieser Woche begonnenen Lolli-Tests in Kitas, an denen bislang 25 Einrichtungen mit 1600 Kindern sowie knapp 200 Erzieherinnen teilgenommen haben. Schon am ersten Tag wurde nämlich ein Fall entdeckt, der sich in der Nachverfolgung als größeres Infektionsgeschehen entpuppte. So war nicht allein das betroffene Kind infiziert, sondern

Überprüfung konnten neun weitere Ansteckungen festgestellt werden.



LIVE ABSTIMMUNG  13.305 MAL ABGESTIMMT

Frage der Woche: Sollten Einschränkungen für Geimpfte früher enden?

**RP ONLINE**OPINARY. 

Auch darum will die Stadt die Tests konsequent fortsetzen und diese auf alle Kitas im Stadtgebiet ausweiten. Das bedeutet, dass in den kommenden Wochen zusätzlich 210 Kita-Gruppen mit fast 4100 Kindern sowie 800 Erzieherinnen auf Corona getestet werden.

